



Pressefoyer | Dienstag, 10. März 2015

Spielgruppen – wichtiger Eckpfeiler in der Vorarlberger Betreuungslandschaft

Landesregierung beschließt Anhebung der Fördermittel

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Katharina Wiesflecker

(Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Spielgruppen – wichtiger Eckpfeiler in der Vorarlberger Betreuungslandschaft

Landesregierung beschließt Anhebung der Fördermittel

In ihrer heutigen (Dienstag, 11. März) Sitzung hat die Landesregierung neue Richtlinien zur Förderung von Spielgruppen beschlossen. Allein im laufenden Jahr werden die Fördermittel um knapp 40 Prozent auf 475.000 Euro angehoben, informieren Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Katharina Wiesflecker: "Spielgruppen sind ein wichtiger Bestandteil der Betreuungslandschaft". Ein besonderer Schwerpunkt liegt bei der Stärkung der Professionalität. Auch im Jahr 2015 werden die Elterntarife für Dreijährige in Spielgruppen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Privatkindergärten und Tagesmüttern von Land und Gemeinden abgestützt. Die geschätzten Mehrkosten in Höhe von gut 1,5 Millionen Euro werden aus Landesmitteln und Bedarfszuweisungen getragen.

Die Betreuungslandschaft in Vorarlberg wird stetig weiter entwickelt. Damit will die Landesregierung gemeinsam mit den Gemeinden den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen und hat dies auch in ihrem Arbeitsprogramm ausdrücklich festgehalten, betont Landeshauptmann Wallner: "Es muss sichergestellt sein, dass in vertretbarer Entfernung vom Wohn- und Arbeitsort eine verlässliche, leistbare, ganzjährige, ganztägige und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung zur Verfügung steht."

Spielgruppen – soziale Förderung der Kinder

Spielgruppen bilden einen wichtigen Bestandteil der Vorarlberger Betreuungslandschaft, da sie einen speziellen Betreuungsbedarf abdecken, informiert Landesrätin Wiesflecker. Dies zeigt sich deutlich darin, dass die Anzahl der betreuten Kinder in den letzten Jahren relativ konstant geblieben ist. Derzeit werden in Vorarlberg in 68 Spielgruppen insgesamt 1.262 Kinder - vorwiegend im Alter von zwei bis drei Jahren - betreut (im Jahr 2011 waren es 1.284 Kinder). Die Kinder treffen sich regelmäßig ein bis mehrmals wöchentlich und knüpfen erste soziale Kontakte außerhalb der Familie. In der Spielgruppe behaupten sich die "Kleinsten" zum ersten Mal innerhalb einer Gruppe außerhalb des Familienverbandes. "Spielgruppen bieten den Kindern eine familiäre Atmosphäre, in der sich jedes Kind geborgen und verstanden fühlen soll. Nur so ist eine positive Loslösung und soziale Integration überhaupt möglich", betont Wiesflecker.

Die Begleitung durch erfahrene und einfühlsame Betreuerinnen bewirkt die Förderung der geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung. Durch altersgemäße Inhalte und Methoden, durch Spiele und dem den Kinder angepassten Tempo wird eine positive Grundhaltung, Offenheit und Wertschätzung vermittelt. Die Schwerpunkte in den Spielgruppen liegen in der freudigen Auseinandersetzung mit dem dargebotenen Spiel- und Arbeitsmaterial und den anderen Kindern in der Gruppe.

Verbesserung der Spielgruppenförderung

Die Landesregierung hat daher - in Kooperation mit den Gemeinden - die Spielgruppenförderung verbessert: Unter der Voraussetzung, dass die Standortgemeinde einen Förderbeitrag von mindestens einem Euro pro Kind je wöchentlicher Betreuungsstunde im Monat gewährt, wird die Förderung des Landes angehoben.

- Die Spielgruppen können zukünftig eine verdoppelte Standortförderung (je Einrichtung) in Höhe von 2.200 Euro erhalten, sowie
- einen Förderungsbetrag pro Kind je wöchentliche Betreuungsstunde pro Monat in Höhe von 3 Euro (2014 lag dieser noch bei 1,78 Euro). Von diesen 3 Euro werden 2 Euro vom Land Vorarlberg und 1 Euro von der jeweiligen Standortgemeinde gefördert.
- Werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen in der Spielgruppe betreut, kann die pädagogische Fachaufsicht die Gruppengröße herabsetzen bzw. den Betreuungsschlüssel ändern. Die damit verbundenen Mehrkosten der Spielgruppe werden vom Land übernommen.
- Durch Verbesserung der Förderung entstehen dem Land Mehrkosten in Höhe von 100.000 Euro.

Harmonisierung der Elterntarife für Dreijährige in Spielgruppen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Privatkindergärten und Tagesmütter

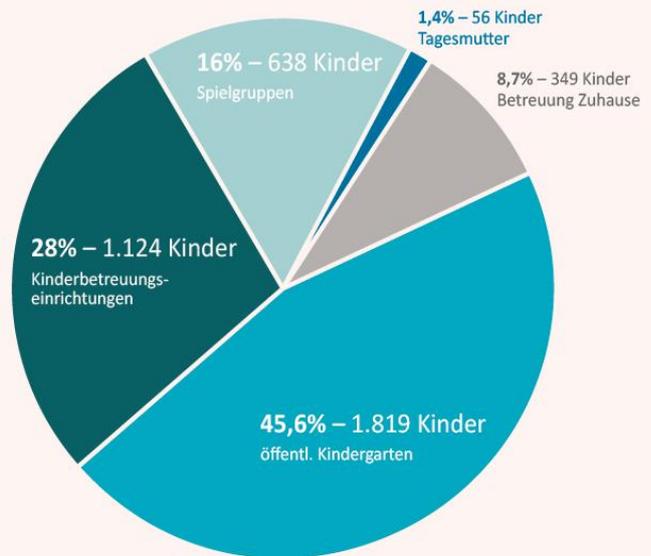
Im Jahr 2013/14 hatten in Vorarlberg 5.134 Kinder einen Platz in Spielgruppen, (Klein)Kinderbetreuungen oder bei Tageseltern. Von den 312 im Jahr 2014 neu geschaffenen Plätzen entsprechen 255 (80 Prozent) dem sogenannten Vereinbarkeitsindikator Familie & Beruf (VIF). Das heißt, sie bieten eine wöchentliche Öffnungszeit von 45 Stunden oder mehr – mindestens 9,5 Stunden täglich an mindestens vier Wochentagen. Diese Betreuungsleistung inklusive eines Verpflegungsangebotes muss über das ganze Kindergartenjahr mit höchstens fünf Wochen Unterbrechung erbracht werden.

Im Jahr 2014 befanden sich in Vorarlberg 91,3 Prozent der dreijährigen Kinder in Betreuung (3.637 von insgesamt 3.986). Davon waren 45,6 Prozent (1.819) in öffentlichen Kindergärten. 28 Prozent (1.124) befanden sich in Kinderbetreuungseinrichtungen und 16 Prozent (638) in Spielgruppen. 56 Kinder (1,4 Prozent) wurden bei einer Tagesmutter betreut. Das heißt, Kinder im Alter von drei Jahren werden in etwa zur Hälfte in Kindergärten bzw. in Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen gefördert.



KINDERBETREUUNG DER DREIJÄHRIGEN 14/15 IN VLBG

91,3 % betreute Kinder (das entspricht 3.637 von insgesamt 3.986 Kindern)



Quelle: VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg

www.vorarlberg.at/presse

Auch im Jahr 2015 werden die Elterntarife für Dreijährige in Spielgruppen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Privatkindergärten und Tagesmüttern von Land und Gemeinden abgestützt. Der Elterntarif wird bis zu einem wöchentlichen Betreuungsausmaß von 25 Stunden auf einen monatlichen Elterntarif von bis zu 38 Euro aus öffentlichen Mitteln abgestützt. Das heißt, die Eltern zahlen maximal den von den Gemeinden jeweils festgesetzten Kindergartenbeitrag, aber mindestens 38 Euro. Der darüber hinausgehende Betrag wird aus Landesmitteln und Bedarfswweisungen gestützt. Die geschätzten Mehrkosten in Höhe von gut 1,5 Millionen Euro werden aus Landesmitteln und Bedarfswweisungen getragen.

Faire Kostenstaffelung

Ein besonders wichtiges Anliegen ist Landesrätin Wiesflecker die Leistbarkeit der Angebote für die Familien. Schon jetzt staffeln alle Kinderbetreuungseinrichtungen ihre Tarife. Mehr als die Hälfte von ihnen tun das nach dem Familieneinkommen, andere Formen der Staffelung sind z.B. reduzierte Eltern-Beiträgen für Alleinerziehende oder Mehrkinderfamilien. "Diese Ansätze wollen wir weiterentwickeln. Unser Ziel ist eine faire soziale Staffelung der Elternbeiträge bis hin zum kostenfreien Zugang zur Kinderbetreuung für armutsgefährdete Familien", so Wiesflecker.

Vorarlberg mit Top-Werten bei Gruppengröße und Betreuungsschlüssel

Im Bundesländervergleich ist Vorarlberg Vorreiter bei Gruppengröße und Betreuungsschlüssel. In einer Gruppe mit Kindern unter drei Jahren dürfen beispielsweise maximal acht bis neun Kinder betreut werden. Die Betreuung kann optimal erfolgen, da der Betreuungsschlüssel dem Alter der Kinder und deren Bedürfnissen entsprechend individuell angepasst wird. Im Bundesländervergleich weist Vorarlberg mit dem Betreuungsschlüssel von 1:4, der mindestens eingehalten wird, den deutlich besten Betreuungsschlüssel auf.

Gute Aus- und Weiterbildung, bestens qualifiziertes Betreuungspersonal

Der Ausbau der Kinderbetreuung bringt einen hohen Bedarf an qualifiziertem Personal mit sich. Um den nötigen Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken, haben Land und Gemeinden gemeinsam eine modulare Qualifizierung geschaffen.

Angeboten werden die sogenannten Betreuungslehrgänge an der Verwaltungsakademie für Landes- und Gemeindebedienstete. Dabei wurden bestehende Qualifizierungen für Tageseltern, der Lehrgang für Spiel- und Kindergruppenbetreuung und der Lehrgang für Kindergartenassistenten zusammengeführt. Im Bereich Kinderbetreuung wird darüber hinaus eine Höherqualifizierung als Pädagogische Fachkraft angeboten. Das Betreuungspersonal eignet sich eine fundierte pädagogische, psychologische und didaktische Grundausbildung an. Die Lehrgänge sind ausgesprochen praxisrelevant und steigern die professionelle Handlungsfähigkeit des Betreuungspersonals. Die fachliche Qualifikation des Betreuungspersonals ist ganz wesentlich, um für die Kinder ein angenehmes und für ihre Entwicklung förderliches Umfeld zu schaffen. Neben den Schwerpunkten Entwicklungspsychologie, Pädagogik und Didaktik soll das Betreuungspersonal auch über rechtliches Grundwissen verfügen, qualifizierte Elternarbeit sowie einen sensiblen Umgang mit interkultureller Pädagogik, Kinderschutz etc. leisten. Dadurch werden die Kinder kompetent und anspruchsvoll betreut.

Bereits in der Kinderbetreuung werden individuelle Potentiale der Kinder beobachtet und dokumentiert. Das dient als Ausgangspunkt für die Planung und Umsetzung nachfolgender pädagogischer Angebote. Zur Erarbeitung landesweiter Qualitätsstandards in der Kinderbetreuung befinden sich erste Einrichtungen derzeit in Pilotphase. Hier wird eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Feldkirch – eine Brückenprofessur in Kooperation mit der Leopold Franzens Universität Innsbruck – angestrebt. Diese Zusammenarbeit soll gewährleisten, dass die Entwicklungen im Bereich der Kinderbetreuung in Vorarlberg sich an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren.

Wichtiger Ansprechpartner: Servicestelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren

Der Landesverband für selbstorganisierte Kindergruppen Vorarlbergs betreibt die "Servicestelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren". Diese wird vom Land mit knapp 60.000 Euro jährlich gefördert. Die Servicestelle bietet in Absprache mit dem Familypoint verschiedene

Serviceangebote für Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren an.
Diese Leistungen betreffen

- eine Informationsdrehscheibe mittels Homepage, Mailkontakt und Telefondienst
- die Beratung von Betreuern, Betreuerinnen und Personen, die im administrativen und pädagogischen Bereich in Spielgruppen, der Kleinkindbetreuung und Eltern-Kind-Zentren tätig sind.
- Organisation von Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Familypoint.

Alle Seminare (mit Ausnahme der Studienreise) stehen kostenlos zur Verfügung.

Servicestelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren

Fidelisgasse 2, 6835 Zwischenwasser

servicestelle@gmail.com

www.spielgruppe.at